



Mittagsblatt.

Vom Sterbelager des Kardinals Kopp.

* **Troppau, 3. März.** (Telegr. d. Schles. Ztg.) Heute morgen um 8 1/2 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Der Kardinal verbrachte den Rest des gestrigen Tages und die Nacht in tiefer Bewußtlosigkeit und ohne Schmerzausprägung. Eine Nahrungsaufnahme war nicht mehr möglich. Der Kräftezustand und die Herzstätigkeit lassen langsam nach. Am gestrigen Abend nahm auch Geheimrat Minkowski aus Breslau an der ärztlichen Beratung teil. gez. Dr. Kaiser. Dr. Wendel. Dr. Perle.“

Gestern abend um 11 Uhr traf Landeshauptmann Graf Larisch-Mönnich im Automobil aus Wien in Troppau ein und weilte einige Zeit am Sterbelager des Kardinals.

Das Fürstbischöfliche Generalvikariat hat nachstehende Verordnung erlassen: „Nach den jüngsten Nachrichten aus Troppau erscheint der Zustand Sr. Eminenz sehr bedenklich. Daher wolle der Hochwürdigste Bischof bei allen heil. Messen die Oratio pro infirmo einlegen und nach denselben drei Paternoster und Ave-Maria mit den Gläubigen beten.“

Vom Tage.

w. Der Bischof von Osnabrück, Dr. Hubertus Voß, ist heute morgen 6 Uhr 35 Minuten im 73. Lebensjahre gestorben.

Die juristische Fakultät der Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg hat dem Statthalter Grafen Wedel den Dokortitel der Rechte und Staatswissenschaften verliehen. Am Sonnabend mittag überreichte im Palais des Statthalters eine Abordnung bestehend aus Exzellenz Laband, Professor Sigismund Schulke und Professor Riß das Doktordiplom.

Die reichsländische Regierung hat einer Berliner Meldung zufolge allen Beamten des Reichslandes den Beitritt zu der Liga zur Verteidigung Elsaß-Lothringens verboten.

In einer Korrespondenz aus Zabern war in einem Berliner Blatt behauptet worden, daß im Infanterie-Regiment 99 bei dem langen Aufenthalt in den unwirtlichen Paraden von Wittsch und Oberhofen eine ganze Menge Erkrankungen vorlämen. Demgegenüber stellt eine aus amtlicher Quelle stammende Mitteilung der „Berliner Neuesten Nachrichten“ fest, daß die Unteroffiziersverhältnisse auf den Truppenübungsplätzen Wittsch und Oberhofen denen eines Standortes in nichts nachstehen. Trotz der unwirtlichen Witterung in den vergangenen Wochen ergebe die Krankheitsstatistik bis 1. Februar keinen ungünstigen Stand. In

diesen Tagen habe das 1. Bataillon des genannten Regiments in Oberhofen 17 Kranke (davon einer im Revier) gehabt, das 2. Bataillon nur 16 Kranke, davon 6 Revierkranke. Diese Ziffern beruhen, wie ausdrücklich betont wird, auf amtlichem Material.

Wegen des Duells zwischen zwei Offizieren der Garnison Meß, bei welchem der beleidigte Leutnant Gaage, den Tod fand, hat das Zentrum eine Interpellation im Reichstage eingebracht, in welcher der Reichstanzler gefragt wird, ob er die Behandlung des Falles durch den Ehrenrat mit Geßel und Mecht vereinbar halte, und welche Maßregeln er gegen den Zweikampf im Heere zu ergreifen gedenke.

Über das Salvarsan haben vier Abgeordnete des Reichstages, sämtlich Ärzte aus den verschiedenen bürgerlichen Parteien, eine kurze Anfrage eingebracht mit Rücksicht auf die Hauptfrage, daß das Salvarsan bereits mehrere 100 Todesfälle herbeigeführt habe.

Die Bildung eines Reichsverbandes der Landkrankenassen im Anschluß an den in Schlesien gebildeten Landkrankenassenverband wird dem „Tag“ zufolge von verschiedenen Seiten angestrebt. Auch die Landkrankenassen Wilmersdorf und Friedenau stehen der Bewegung freundlich gegenüber.

Das Entlassungsgesuch des Generalmusikdirektors von Schillings in Stuttgart ist vom König von Württemberg abschlägig beschieden worden mit dem Bemerkten, daß die Beschuldigungen gegen Herrn von Schillings keine Veranlassung geben, das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen zu entziehen.

Nach einer Meldung aus Mainz sind die Heizer und Maschinisten der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft in eine Lohnbewegung eingetreten und versehen den Dienst etwa nur zur Hälfte.

Der Vorbereitungsausschuß für den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband beschloß in einer gestern in Berlin abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung einstimmig die Begründung des Verbandes. Nach eingehender Aussprache über die von der Deutschen Gesellschaft für Welthandel beabsichtigte Zusammenfassung der Arbeiten zur Förderung der deutschen Auslandsinteressen erklärte sich der Verband einstimmig bereit, in allen Fragen, welche die gemeinsamen deutschen Auslandsinteressen betreffen, mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten und namentlich eine Zusammenfassung dieser Arbeiten zu unterstützen.

In der Börse in Bremen fand gestern abend eine von vielen Tausenden besuchte Massenversammlung statt, die sich zu einer imposanten Kundgebung gegen den amerikanischen Tabaktrust gestaltete. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung erkennt in dem Vordringen des britisch-amerikanischen Tabaktrustes eine schwere Gefahr für die deutsche Volkswirtschaft, sowie für Bremens Tabakhandel und das Tabakgewerbe im besonderen. Die Versammlung spricht daher den Bestrebungen des

Verbandes zur Abwehr des Tabaktrustes volle Zustimmung aus und hegt die zurechtliche Erwartung, daß die Konsumenten aus allen Bevölkerungskreisen Bremens die bedrohte trübselige deutsche Tabakindustrie in ihrem schweren Kampfe tatkräftig unterstützen werden.“

Gegen die Bestimmung der nordamerikanischen Einwanderungsvorlage, nach welcher amerikanische Inspektoren auf den ausländischen Schiffen die Einwanderung überwachen sollen, hat der „Frankfurter Zeitung“ zufolge Deutschland Einspruch erhoben.

Das englische Königspaar hat der „Voss. Ztg.“ zufolge eine Einladung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand nach Konopischt angenommen. Der Zeitpunkt des Besuchs ist noch nicht festgesetzt.

Über die Rüstungen Russlands zum Kriege gegen Deutschland bringt die „Köln. Ztg.“ einen scharfen Artikel aus St. Petersburg. Es wird auseinandergesetzt, daß Rußland jetzt allerdings noch nicht imstande sei, seine Drohungen mit Waffengewalt zu unterstützen, daß es aber in etwa vier Jahren dazu in der Lage sein würde. Nur der Mangel an Belagerungsartillerie, mit der man die deutschen Sperrforts in Ostpreußen hätte einschließen können, habe im vorigen Jahre Rußland vom Kriege abgehalten. Der Mangel sei von französischer Seite erkannt worden. Jetzt rüftet man nun mit aller Gewalt weiter; insbesondere wird die Ergänzung des Artillerie- und sonstigen Kriegsmaterials in einem noch nie gesehenen Maßstabe betrieben.

Zur Lage auf dem Balkan.

w. **Konstantinopel, 2. März.** Nach übereinstimmenden Informationen von serbischer und türkischer Seite ist in den beiderseitigen Standpunkten bezüglich der strittigen Fragen des Friedensvertrags eine wichtige Annäherung erzielt worden. Die Frage der Balkan scheint geregelt zu sein.

Athen, 2. März. (Agence d'Athènes.) Der Gouverneur von Korika, Oberst Konduliz, telegraphiert, er habe heute um 8 Uhr nachmittags Korika den Vertretern der albanischen Regierung übergeben.

Athen, 2. März. (Agence d'Athènes.) Die bulgarische Regierung hat den Wunsch nach Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen ausgesprochen und die Erteilung des Argements für die Ernennung Passarows zum bulgarischen Gesandten in Athen nachgesucht. Die griechische Regierung hat den ersten Draganoman der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel, Naum, für den Posten des Gesandten in Sofia bestimmt. Bis zur Ernennung der Gesandten werden Geschäftsträger bestimmt werden.

w. **Cetinje, 2. März.** Gestern fand beim deutschen Gesandten, dem Doyen des diplomatischen Korps, die erste Besprechung der Vertreter der Großmächte statt bezugs Erzielung eines Einvernehmens über die Verhandlungen, die mit der montenegrinischen Regierung bezüglich der von den Großmächten versprochenen Anleihe zu führen sein werden.

Ein Husarenstreich.

Novelle von Hedwig von Grebing

13

Auersberg hatte die Kappen durch eine leise Verührung mit der Peitsche in Trab gesetzt. Der Schlitten flog wie der Wind über die glatte Schneefläche, und das junge Mädchen atmete in vollen Zügen die reine Luft nach der Hitze und dem Zigarrenqualm im Gastzimmer. Eine Weile schwiegen beide; dann sagte Lore:

„Eigentlich müssen Sie doch wissen, Herr von Auersberg, wer diejenige ist, der Sie so ritterlich aus bedrängter Lage helfen. Leonore de Le Broi, bis gestern schwer geprüfte Seminaristin, heute sehr glückliche Lehrerin, die jeden Tag ihr schönes Amt antreten kann.“

Die hellen, blauen Augen des jungen Offiziers schauten prüfend in die Brannen seiner Begleiterin, dann sagte er:

„Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein. Macht Sie Ihr Erfolg wirklich so froh und glücklich? Ich denke mir den von Ihnen erwähnten Beruf namenlos schwer und undankbar und dann — ich finde eigentlich, junge Damen dürfen überhaupt nicht in dieser Weise arbeiten.“

Da lachte Lore hell und fröhlich:

„Aber, Herr von Auersberg, das ist eine ganze veraltete Ansicht. Ich bin sehr, sehr dankbar, daß ich nun imstande sein werde, meiner geliebten Mutter Leben sorgenloser zu gestalten. Sie hat viel für mich getan, große Opfer für meine Ausbildung gebracht. Ist es nicht schön, daß ich ihr das nun entgelten kann?“

„Gewiß“, entgegnete der junge Mann zögernd. „Aber, könnte es nicht auch auf eine andere Weise geschehen? Sieh sein ganzes Leben lang mit ungezogenen Kindern plagen zu müssen, ist mir ein schauerhafter Gedanke. Und dann — die Lehrerinnen und Erzieherinnen, die ich von meinen Schwestern und Cousinen her kenne, waren alle alte, strenge und verbitterte Damen. Ich kann Sie mir unmöglich in diesem Beruf vorstellen, gnädiges Fräulein. Sie sind zu jung und froh dazu.“

„Jung und froh will ich vorläufig auch noch bleiben“, entgegnete Lore.

„Ich liebe die Kinder und denke es mir herrlich, sie zu lehren und zu fördern in allem Guten und Schönen, ihr Wissen zu bereichern und sie zu guten, edlen und frommen Menschen zu erziehen. Mir scheint das viel beglückender und nutzbringender, als untätig zu Hause zu sitzen und zu warten, ob vielleicht jemand kommt, der einen davon befreit, eine ungeliebte, verlaunete alte Jungfer zu werden.“

Sie hatte mit Eifer und glühenden Wangen gesprochen, und widerlegte alle Einwände ihres Begleiters geschickt und

treffend. Ihn reizte und interessierte das Gespräch, war ihm doch niemals ein arbeitendes Mädchen aus guten Lebenskreisen so anziehend erschienen wie diese kleine Lore, die ihm der Zufall in den Weg geführt hatte. Die Frische und Arbeitsfreudigkeit, die ihm von ihr entgegenwehten, zogen ihn mächtig an und erregten seine Bewunderung.

Und dann erzählte sie weich und zärtlich von ihrem Leben mit einer unendlich geliebten Mutter:

„Es ist so friedlich bei uns und so behaglich, daß ich mich gar nicht hinaussehne in die bunte Welt, und eigentlich noch nie etwas vermist habe.“

„Verlangt es Sie wirklich niemals danach, einmal so recht jung zu sein und zu genießen, sich zu schmücken, zu tanzen und sich zu amüsieren, wie so viele Ihres Geschlechts?“

„Wohl denke ich mir das manchmal ganz hübsch, aber nie so recht im Ernst. Was sollte ich auch unter solchen jungen Mädchen? Sie würden mich über die Achsel ansehen, und wir würden uns nicht verstehen.“

„Neidisch würden sie sein“, dachte der junge Mann, „neidisch auf Deine frische Schönheit; Dein festes, zielbewusstes Streben würden allerdings wohl wenige verstehen.“

Dann plauderten sie weiter, diese beiden jungen Menschen, die sich kaum kannten, und deren Herzen doch ein starker Zug zu einander zog.

Lore erzählte von den Wanderjahren ihrer Kindheit, wo die Mutter und sie mit ihrem Vater, einem geschätzten Porträtmaler, von München nach Rom, von Florenz nach Paris gezogen waren, bis ein plötzlicher Tod den arbeitsfreudigen Mann aus seinem Schaffen abrief.

„Damals war ich 14 Jahre alt und der Wechsel groß, als wir dann nach A. zogen, in kleine, bescheidene Verhältnisse kamen und für mich ein geregeltes, arbeitsreiches Leben begann. Etwas schwer wurde es mir zuerst, denn ein klein bißchen leichtes, französisches Blut steckt wohl in mir. Mein Vater stammt aus der französisch-jüdischen Kolonie in Berlin.“

„Aber, wie kommen Sie gerade hierher nach A.? Man sagt den Schlesiern nach, daß sie ein Vorurteil gegen Fremde haben, und diese sind ja hier einleben.“

„Meine Mutter ist von Geburt Schlesierin, und hat viele Beziehungen, auch auf dem Lande. Da zog ihr Herz sie nach des Vaters Tode wieder in die Heimat.“

Wer aber diese Verwandten wären, wie sie hießen, das verriet Lore nicht, trotzdem Auersberg alles daran setzte, es zu erfahren. Sie sagte nicht, daß der Brigadegeneral von Loos ihr Onkel, der Bruder ihrer Mutter wäre. Nein, das sollte er nicht wissen. Für ihn wollte sie nur Lore de Le Broi sein; er sollte sie schüben um ihrer selbstwillen.

Viele gemeinsame Berührungspunkte hatten die beiden

jungen Menschenkinder, ihre Begeisterung für Musik, die sie beide ausübten, ihre Liebe zur Natur:

„Ich kenne das Landleben von verschiedenen Ferienaufenthalten bei Verwandten und Bekannten“, meinte Lore, „und liebe es unendlich! Man fühlt sich auf dem Lande so frei und ungebunden. Die Stadtmauern erscheinen mir oft eng wie Gefängnismauern, die mich bedrücken, und ich habe gar keine Sympathie für Heinrich, den Städtebauer.“

„Das freut mich“, entgegnete der junge Offizier. „Ich fürchtete schon, Sie wären durch und durch Großstädterin, könnten nur in Großstadtluft atmen.“

Er erzählte nun von seiner Heimat, dem alten, lindenumrauchten Schloß im waldbumkränzten Tal am Fuße des Riesengebirges, in das der Gipfel der Koppe erst und majestätisch hinabschaut. Von seinem Vater sprach er ihr, der ihm in jeder Beziehung ein Vorbild wäre mit seiner frohen Arbeitskraft, seinem ernstem Wirken und Streben für Familie, Vaterland und alle seine vielen Untergebenen, ein Edelmann im wahrsten Sinne des Wortes.

Von seiner heiteren, lebensfrohen Mutter hörte das fremde junge Mädchen, die den Sonntag liebte und den Sonnenschein, von den fünf Schwestern, von denen vier bereits im eigenen Heim walteten, während eine, Hilde, sein Liebling, der Mutter zur Hand ging. Schilderungen von seinem Leben im Kadettenkorps und jetzt als Offizier folgten, teilweise so heiter und amüsant, daß Lores frohes Lachen sich oft mit dem seinen mischte. Wie aus einer anderen, fremden Welt klangen diese Erzählungen an das Ohr der aufmerksam Lauschenden, sie unendlich fesselnd und interessierend.

Mit tiefem Verständnis warf sie Fragen dazwischen, die zu immer weiterem Aussprechen Veranlassung waren.

Hilke Auersberg begriff sich selber nicht. Man sagte ihm Zurückhaltung und Steifheit nach. Wie kam er denn dazu, jetzt plötzlich hier sein Herz zu öffnen? Es war ihm, als geböre diese Fremde, die der Wintertag ihm zugeweht, in sein Leben, als müßte er mit ihr weiter fahren über den flimmernden Schnee bis vor sein Heimathaus, und sie dort an seiner Mutter Herz legen mit den Worten:

„Sie gehört zu mir. Wir wollen sie, die Zarke, Feins, schützen vor dem Kampf mit dem harten Leben!“

„Was denken Sie, Herr von Auersberg?“ fragte Lore mitten in seinen vertraulichen Gedanken. „Sie sind so still geworden.“

„Ich hatte eine Vision“, war die Entgegnung. „Verzeihen Sie mir. Wir war es, als müßte ich mit Ihnen weiterfahren durch den sinkenden Abend, amstarr auf den lauten, glänzenden Ball zu gehen. Die jungen Damen dort langweilen mich!“

(Fortsetzung folgt.)

w. Wien, 2. März. Die Korrespondenz Wilhelm erfährt, auf Anregung Eschbachs sei ein Plan aufgetaucht, dem Fürsten von Albanien gelegentlich seines Einzuges in Durazzo durch den Flug dreier Kugeln, und zwar zweier Deutscher und hauptsächlich eines österreichischen, von Neuwid nach Durazzo eine Guldigung im Luftwege zu bereiten. Weiter sei geplant, daß der Bürgermeister von Neuwid den Fliegern entweder eine Begrüßungsadresse oder ein Album mitgibt, welches die Luftschiffer nach Vollendung des Fluges dem Fürsten als Guldigungsgeschenk der Stadt Neuwid überreichen.

Aus Österreich-Ungarn.

L. Wien, 2. März. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) In Wien ist gestern der Spion Paul Bartmann, der wegen Spionage verurteilt worden war, nach Abkündigung einer 3 1/2-jährigen Haftstrafe aus der Anstalt entlassen worden. Bartmann war im Oktober 1910 vom Wiener Landesgericht wegen Auspöhlung zugunsten Italiens zu oben genannter Strafe verurteilt worden. Er ist früher österreichischer Leberechtant gewesen, wurde aber wegen Schulden laßiert und 1895 wegen Spionage zugunsten Russlands zu fünf Jahren Kerker verurteilt, und treibt seitdem Spionage. Während der Kaisermanöver 1906 bei Liegnitz wurde Bartmann auf dem Manövergelände verhaftet; infolge der durch die Inzidenz eines Liegnitzer Reporters vorzeitig erfolgten Veröffentlichung seiner Verhaftung gelang es seinen mutmaßlichen Komplizen zu entkommen und einen Teil des Verweismaterials zu beschaffen, so daß ihn das Reichsgericht, vor dem er wegen Spionage angeklagt wurde, mangels eines zwingenden Verweismaterials im Frühjahr 1907 freisprach.

w. Prag, 2. März. In der gemeinsamen Sitzung der Vertreter der tschechischen Parteien wurde betont, daß der sonntägliche Beschluß der Deutschen das Ende der gegenwärtigen Ausgleichsaktion bedeute. Sämtliche Teilnehmer konstatierten, daß ebenso wie sie auch ihre Parteien den besten Willen hätten, im Interesse des konstitutionalismus im Lande und Staate mit den Vertretern der deutschen Parteien in sachliche Unterhandlungen zur Erzielung eines Übereinkommens in den strittigen Fragen zu treten.

Wien, 2. März. Nach einer Meldung aus Prag beschloß das Exekutivkomitee der tschechisch-agrarischen Partei im Hinblick auf das Scheitern der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen und die dadurch bedingte Fortdauer des verfassungswidrigen Verhältnisses, im Reichsrat die Obstruktion gegen alle Vorlagen der Regierung vorzuschreiben.

w. Lemberg, 2. März. In der heutigen Sitzung betonte Abgeordneter Dr. Konstantin Lemicki (Ukrainer), in betreff des Ostmarkenvereins gegen die Ausführungen des Grafen Tarnowski polemisierend, daß keine einzige politische Organisation der Ukrainer zu jenem Verein in irgend welchen Beziehungen gestanden habe. Es habe sich nur darum gehandelt, den ruthenischen Arbeitern vermehrte Erwerbsmöglichkeit zu verschaffen.

w. Wien, 2. März. In der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 99 feierte heute abend ein nachsinnig gewordener Infanterist acht Schüsse in den Kasernenhof ab, glücklicherweise ohne jemanden zu treffen, da der Kasernenhof menschenleer war. Der Soldat wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in das Garnisonshospital eingeliefert.

Versehene Nachrichten.

w. Hamburg, 2. März. Der Dampfer „Imperator“ ist am Montag abend nach seinem Liegeplatz an der Unterelbe von der Stadt gegangen und hatte um 8 Uhr Blankese und um 8 Uhr 20 Minuten Schulau passiert. Zahlreiche Menschen hatten sich eingefunden, um die Fahrt zu beobachten.

Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Mitterand: Der Kriegsmilitärstelle stellt, daß mehrere Brandstiftungen anarchistischer Soldaten in Kasernen vorgekommen seien, namentlich in Harlem und Ede.

w. Berlin, 2. März. Eingetroffen: S. M. S. „Steiner“ am 28. Februar in Malaga. S. M. S. „Rürnberg“ am 27. Februar in Magellan.

Die Rechtsanwältin in Mailand haben einen acht-tägigen Ausstand begonnen, um gegen die Mißstände im italienischen Gerichtswesen zu protestieren.

w. London, 2. März. Unterhaus. Auf die Anfrage des Unionisten George Lloyd, ob Verhandlungen über Abtretung oder Austausch von Gebietsteilen von Britisch-Ostafrika oder Uganda mit Deutschland kürzlich stattgefunden hätten, hat Parlamentssekretär Alcock schriftlich geantwortet, daß keine Verhandlung dieser Art gepflogen worden sei.

London, 3. März. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) In St. Petersburg und in Warschau wurden in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Es heißt, daß die Polizeibehörden neuen Flugverträgen auf die Spur gekommen sind. Einzelheiten sind bisher nicht zu erfahren gewesen.

Handelsteil.

Dresden, 2. März. Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 220 Ochsen, 260 Bullen, 221 Kalben und 297 Stiere; 805 Schafe, 3188 Schweine. Bezahlt wurden für 50 kg in M.: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 48—51 Schlachtgewicht (91—94), junge fleischige, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 42—46 (82—86), mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36—40 (76—80), gering genährte jed. Alters Lebendgew. 31—36 (67—74). Bullen: vollfleischige, ausgewählte, höchst. Schlachtw. 48—49 (87—90), vollfleischige, jüngere 43—46 (81—84), mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 39—42 (76—79). Kalben und Kühe: vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes 47—49 (86—90), vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 41—44 (80—83), ältere ausgewählte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 36—39 (73—76), gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 32—35 (70—73), mäßig und gering genähr. Kühe u. gering genähr. Kalben 25—30 (63—68). Kälber: Doppeltender 85—95 (115—125), beste Mast- u. Saugkälber 61—63 (103 bis 105), mittlere Mast- u. gute Saugkälber 55—59 (97—101), geringe Kälber 46—52 (87—93). Schafe: Mastlammern und jüngere Mastlammern 48—52 (98—102), ältere Mastlammern 42—46 (87—93), mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe) 40—41 (77—83). Schweine: Vollfleischige, der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 47—48 (63—64), Fettschmone 47—48 (63—64), fleischige 45—46 (61—62), gering entwickelte 43—44 (59—60), Sauen und Ober 40—44 (56—60). Ausnahmepreise über Notia. — Geschäftsgang: Bei Minder langsam, bei Kalbern mittel, bei Schafen gut, bei Schweinen schlecht. — Von dem Auftrieb sind 8 Rinder österreichischer Herkunft. — Überstand: 18 Rinder (davon 7 Ochsen, 8 Bullen, 8 Kühe) und 10 Schweine.

* Trautau, 2. März. Garnmarkt. (Trautauer Garn-Börse-Komitee.) Bei andauernd gutem Begehrt zeigt die Marktlage keine Veränderung. Wagenstellung. In Niederschlesien wurden gestellt am 2. März 1354 (1913: 203) Wagen. — An der Ruhr wurden gestellt am 28. Februar 30 161, am 1. März 5749 Wagen.

Hamburg, 2. März. Schlusskurse. Gold in Barren p kg 2790 Br., 2784 Gd., Silber in Barren p kg 79,25 Br., 78,75 Gd.

New-York, 2. März.

Vom	2.	28.	vom	2.	28.
Ed. I. Bar. 4 Tg.	2	nom.	Eric Comgan	99 1/2	98 1/2
W. Lond. 10 Tg.	4,85,50	4,85,60	Ill. Centr.-Abt.	109	110
W. Paris, 60 Tg.	5,18 1/2	5,18 1/2	Lev. u. Wash.	135	137
W. Berlin, 60 Tg.	95 1/2	95 1/2	Miss. Kans. Tex.	175	177
Goldm. and Ohio	91 1/2	91 1/2	Miss. Pacific	24 1/2	25 1/2
Canada Pacific	210 1/2	210 1/2	N.-Y. Centr.-I.	89 1/2	90 1/2
Chic., Milw. St. P.	102	102 1/2	Hert. W. Com. St.	101 1/2	102 1/2
Novo. Mex. Com.	13	13 1/2	W. Pacific	68 1/2	67 1/2
Novo. Rioerrol	—	—	Pennsylvania	111 1/2	111 1/2

Preis der Janeiro, 28. Februar. Wechsel auf London 167/8.

w. New-York, 2. März. Börse. Infolge eines sehr heftigen Schneesturmes war die Börse heute sehr wenig besucht und das Geschäft spielte sich daher in äußerer engeren Rahmen ab. Zu Beginn herrschte eine gedrückte Stimmung vor, die zum Teil auf Verkaufsorders für Londoner Rechnung zurückzuführen wurde. Ertes und Canada gaben im Zusammenhang mit den ungünstigen Januararbeitsweisen erheblicher nach. Im weiteren Verlauf kam der Verkehr fast vollständig zum Stillstand, und die geringen Umsätze, die getätigt wurden, wurden vorwiegend von den berufsmäßigen Kreisen besprochen. Die Tendenz blieb schwach, da der unbefriedigende Bankausweis,

weitere schlechte Wahneinnahmen und die ungünstige Beurteilung der Lage in Mexiko die Stimmung schufen. Erheblicher gaben Southern Pacific und Mexican Petroleum nach. Dagegen stellten sich Utah Copper Shares höher auf günstige Dividendenberichte. Die Kurse bröckelten in der letzten Stunde weiter ab, wozu auch Blankanbaben beitrugen. American Telephone- und Telegraph-Aktien gingen im Laufe zurück infolge der durch den Sturm angerichteten Schäden. Schluß schwach. Am Bondmarkt belief sich der Umsatz auf 1 723 000 Dollars, die Tendenz war unregelmäßig.

* Breslau, 3. März. Getreidemarkt. Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen fest, feine Qualitäten gesucht, 17,90—18,10 M. Ausfuhrware erheblich höher. Roggen fest, 14,30—14,50 M. Braugerste ruhig, nur feine beachtet, 15,20—15,50 M. Malz- und Futtergerste ruhig, 14,00—14,30 M. Hafer fest, 14,20—14,40 M p 100 kg.

Festsetzung der städtischen Marktnotierungskommission für gute Qualität der letzten Ernte für 100 kg in M.

3. März, 2. Feb. Malz und 3. März, 2. Feb.

Weizen	17,90—18,10	17,90—18,10	Futtergerste	14,00—14,30	14,00—14,30
Roggen	14,30—14,50	14,30—14,50	Witt.-Erbs.	24,50—25,00	24,50—25,00
Hafer	14,20—14,40	14,20—14,40	Witt.-Erbs.	21,50—22,00	21,50—22,00
Braugerste	15,20—15,50	15,20—15,50	Futter-Erbs.	17,00—17,50	17,00—17,50
Gerst. 5.40—6.40	Nichtstroh (Stegeldruck)	4,40—4,80	Preß- und Strummstroh	2,—2,40	

Bei Braugerste sind die Preise für feine und feinste Qualität hierbei nicht berücksichtigt.

Folgende Preise nach privater Ermittlung. Ohne Gewähr.

Hülserfrüchte. Victoria-Erbsen ruhig, feine schled 25,00—26,00 M. Koch-Erbsen fest, 21,50—22 M. Futtererbsen fest, 17,00 bis 17,50 M, weiße Speisebohnen 25—27—28 M.

Weizen ruhig, p 100 kg einschl. Saad. Canto Weizenmehl 00 25,75—26,25 M, Roggenmehl 22,50—23,00 M, Hausbuden 21,50—22,00 M.

Kartoffeln. Speisekartoffeln 1,50—1,60 M p 50 kg. Magn. bon. 1,80 M. Fabrikartoffeln 7/8 A p % Stärke.

Kartoffelschrot ruhig. Kartoffelmehl 19,25—19,75 M, Kartoffelschrot prompt 18,75—19,25 M p 100 kg je nach Qual einschließlich Saad bei Waggonladungen.

Oltsaaten. Hanfsaat 16,00—17,00 M, Leinsamen, schlef. fest, 22,50—24,00 M, russische Saat schwach angeboten, Leinbotten ruhig, 21—23—24 M p 100 kg.

Futtermittel. Die Preise gelten für Bezüge von kleineren Posten, bei Waggonladungen entsprechend billiger.

Mais fest, 16—16,50 M. Rapskuchen ruhig, 13,50—14 M. Leinkuchen ruhig, 15,00—16,00 M. Palmkernkuchen ruhig, 15,50—16,00 M. Weizenmehl 15,75—16,75 M. Roggenfuttermehl ruhig, 10,75—11,25 M. Weizenkleie ruhig, 10,25—10,75 M. Alles p 100 kg.

Festsetzungen der Notierungskommission für Kleesaaten

Preis per 50 kg M feinstmittl ger. Preis p. 50 kg M feinstmittl ger.

Rotklee, schlef. fester 98 88 73 Timothee 31 26 20

do. russischer 100 90 79 Alfife (Schlesisch) 72 62 52

do. nordfranz. 77 73 70 Alfife (russischer) 92 — —

Weißklee milt. 95 70 45 Wundklee 62 52 42

Gelbklee 35 30 25 Wundklee 62 52 42

Rotklee, Timothee, Alfife in feidefreier Qualität höher.

Chicago, 2. März. Weizen stetig, Mais fest, Schweinezuloh vom 2. 28. vom 2. 28.

Weizen v. Mai 94 1/2 94 1/2 Mais p Mai 67 1/2 67 1/2 im Westen 55 000

p. Juli 89 88 1/2 Park p Mai 21,35 21,27 in Chicago 40 000 16 000

New-York, 2. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. Zukunten nach allen Unionshäfen — Ballen, Anfuhr nach Großbritannien — Ausfuhr nach dem Kontinent — Ballen. — Baumwolle stetig. — Weizen stetig. — Mais fest. — Kaffee stetig.

vom 2. 28. vom 2. 28. vom 2. 28.

Baumw.-New-York 13,05 13,05 Patrol, refined. 11,25 11,25 Weizen Mai 102 1/2 103

do. März 12,20 12,21 Samtwa. Steam 10,70 10,70 do. Juli 97 1/2 97 1/2

do. Mai 11,80 11,80 Samtwa. R. H. 11,15 11,15 Mais 97 1/2 97 1/2

do. Juli 11,81 11,84 Feig, Prima City 6 1/2 6 1/2 Getreidefracht 1 1/4 1 1/4

Baumw.-New-York 13,00 Weizen Nr. 1 105 1/2 106 1/2

Bremen, 2. März. Baumwolle. Fully middl 67 1/2.

Wasserstandsrichten.

Katibor 2,93 2,55 3,32 1,77 Steinau 2,91 2,85 2,68 1,20

Cosel 1,50 1,27 1,17 0,65 Tschierzig 2,15 2,38 2,50 1,41

Erpitz 2,90 2,75 2,60 1,22 Fürstenberg 1,58 1,65 1,76 1,32

Neisse +0,12 +0,01 — — Havelberg 2,64 2,60 2,65 2,19

Md. OP 3,72 3,80 3,78 3,70 Rathenow OP 1,80 1,82 1,82 1,56

Md. OP 2,75 2,68 2,28 1,34 U. P. 0,80 0,80 0,88 1,00

Brieg OP 5,22 5,10 4,98 1,58 Brandeb. OP 2,22 2,24 2,19 2,16

Walden 3,52 3,42 3,16 2,36 Spandau OP 1,49 1,45 1,49 1,39

Kottwitz 2,52 2,44 2,33 0,96 Spandau OP 0,93 — — 0,94 0,83

Treschen 2,31 2,23 2,12 1,14 Charlottenburg OP 3,08 3,08 3,16 2,71

Breslau OP 5,18 5,14 5,12 5,02 Briegskow OP 1,90 1,86 2,03 1,54

Breslau OP +0,12 -0,04 -0,08 -0,4 temp. d. Oderw. morg. 7-Uhr +3,0

Pöpelwitz 2,34 2,14 2,08 1,56 M. = Mittelwasser —

Ausfuhrhöhe für die Oder-Ohle- und Schwarzwasser-Niederung Kottwitz 3,50, Treschen 3,25.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

3. März heute Max. Min. Normal Wind Wetter 3. März heute Max. Min. Normal Wind Wetter

Breslau-Br. 2 5 1 3 NW 3 bedeckt Friedland 0 5 -5 2 N 2 bedeckt

Rietzen 2 5 1 3 NW 3 bedeckt Scherbenau 0 5 -5 2 N 2 bedeckt

Bautzen Os. 0 5 -2 0 W 1 Nebel Grotzitz 1 4 -1 3 NW 1 Nebel

Piel 0 5 -3 0 still Nebel Grünberg 1 3 -1 3 NW 1 Nebel

Habelschwerdt 0 8 -5 3 still Schnee Grotzitz 1 5 0 still 30 1 bedeckt

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nachwres-Orienscit 1. März 2. März 3. März

d. i. M. C. S. + 8 W. Min. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21. 21.

Auftwärme (C) +4,4 +0,7 -2,3 +4,3 +2,1 +1,7

Auftdruck (mm) 761,5 749,6 746,3 744,8 744,7 744,9

Dunstdruck (mm) 4,1 4,3 3,9 5,0 5,2 5,2

Dunstfättigung (%) 65 89 100 81 98 100

Wind (0-12) ... 2 2 2 2 2 2

Wetter ... bewölkt heiter heiter heiter bedeckt bedeckt

Gestern abend und nachts Regen. Höhe der Niederschläge seit gestern früh 2,60 mm.

* Zur Reduktion aufs Meeressniveau sind 13,1 m hinzuzufügen.

Bräut- Wäsche Ausstattungen

Liefert in bester Ausführung zu billigsten Preisen

Leinenfabrikation Charlottebrunn Hermann Jaekel

Spezial-Leinen- u. Wäschehaus Breslau, Weidenstr. Nr. 34.

Von großer frischer Zufuhr offeriere sehr preiswert

Paterno-Blut-Orangen

sehr süß, rotfleischig, fast kernlos, Rüte 180er, sehr groß, 16 Mt., Rüte 200er, große, 16 Mt., Rüte 300er, mittelgroße, 16 Mt., Postkorb 10 Pfd. 2,50 Mt., Galbe Kisten 8,50 Mt.

Frischen, großen Neapeler Blumenkohl, Käfig 27 Rollen 5,50 Mt. — 10 große Rollen 2,50 Mt.

Frischen Madeira-Ananas per Pfund 1 Mt. und 1,20 Mt.

Josef Herzig

Rur an b. Magdalenen-Str. 6. & Schußbrücke 12. Telefon 74.

Kauf Mieto Telephone 2976 —> Stimmungen Reparaturen

Steinway & Sons **Schiedmayer** Pianofortfabrik

und billigere Klaviere zu kulantem Bedingungen

Seliger & Sohn

Schweidnitzer-Str. 10/11, im Gerstelhaue I., II. und III. Etage (Fahrstuhl)

Lobe-Theater. Dumboldverein: „Maria Stuart.“

Schauspielhaus. Heute: „Volenblut.“

Billa Grifa, behagl. la Fam.-Verf. in Bad u. Luftkurort Charlottenbrunn i. Schl. (9) das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Einfegungsgeldente Uhren, Uhrarmbänder, Uhrketten, empfehl. äußerst preiswert unter Garantie

Herrm. Schultze Nachf., Junferstr. 12.

Elegante Gesellschafts-, Stragenkleider, Kostüme und Blusen fertig M. Nickel. Sünderstr. 71. Bar früh, b. Postf. Dr. Vertel u. S. Cohn tätig. (9)

Puppen-Klinik. Köpfe, Hümpfe, Arme, Beine, Wäsche, Kleider, Güte, Schuhe, echte Haarperücken, geflechte Puppen, ungeliebte Puppen.

Theobald Langor, 67. Ohlauerstraße 67.

Langer-Möbel sind anerkannt **beste Fabrikate** Verkaufsräume 10

Breslau I Ring 17. Teleph. 733.

Komplette Einrichtungen und Ergänzungsmöbel zu äußerst billigen Preisen.

Lagermöbel Ausnahmepreise.

Viadino zu kaufen gesucht. Barzahlung. Größenmäßige, Preis (neu und jetzt), Gebirg bitte mitteilen unter P 230 an die Gesch. d. Schlef. Sta.

Gute Staufffedern, direkt aus Afrika bezogen, zu Geschenken sehr geeignet.

Gutes, wenig gebrauchtes

Spiegel, Handspiegel, Stillspiegel, Tafelspiegel, preiswert u. größte Auswahl.

Piver & Co. Parfumerie, Spezialgeschäft feiner Toiletteartikel, Ohlauer Straße 81. (9)

Zirka 700 Stück **Pa. St. Michael-Ananas** prachtvolle goldgelbe Früchte von ca. 2 Pfd. an, die nur zu dem billigen Preise von 78 Pf. pro Pfd. in ganzen Früchten abgeben.

1 Postkollo, enthaltend ca. 8 Pfd., 6,65 Mt., franko 1. Zone. Die Ananas ist nicht nur als delikates Genußmittel zu schätzen, sie besitzt vielmehr wertvolle medizinische Eigenschaften. Der rohe Saft dieser Frucht übertrifft die Wirkung des Pepsins.

Otto Stiebler Zwingerplatz 5 und Filialen.

Paterno-Blut-Orangen große, schöne, saftig, wohlgeschm., haltbare Früchte, in Orig.-Kiste ca. 15 Pfd. brutto Spitenberger Winesap Newtown Wiggins } per Kiste 16—20 Mt. Greenings Gold-Bluffetts Postpaket gemischt 4—6 Mt.

Sorellen-Reinetten rote schmadh., haltbare Apfel 3tr. 30 Mt., Postkorb 3 Mt.

August Wittwer Tel. 5600. Schußbrücke 70.

5 Kte. Zentrif.-Eisbutter 3 Pfd. 0,93 Pfd. Sub. 10,75 M. frische Landbutter 0,93 Pfd. 3,95 Pfd. fr. u. Weil.-Dr.-Mitt. u. Weil. Mertius, Wrobel, Wraggabowa Opr. 19

Raster-Apparate, Toiletten-Spiegel Parfumerie S. G. Schwartz, Ohlauerstraße 4. 19

Dienstag für **Mortadella** Ausnahmepreis Pfd. 1,00 Mt. Dieses Fabrikat ist der außerordentlichen Schmadhaftigkeit und Verdaulichkeit weg. rühmlich bekannt. (x) **Georg Hildebrand.**

Konfitüren oder Wärmeladen für den **Frühstückstisch.** Nur aus frischen Früchten und Kristallzucker hergestellt. **4 elegante Gendelbosen**

Nr. 1: Bierfrucht } Konfitüre
2: Aprikosen }
3: Erdbeeren }
4: Dreifrucht } infll.

M. 5. — Verpackung **Renner's Kaffee-Rösterei** Breslau I, Ohlauerstraße 69.

APRIKOSEN

à 2 Pfund

Nr. 1: Bierfrucht } Konfitüre
2: Aprikosen }
3: Erdbeeren }
4: Dreifrucht } infll.

M. 5. — Verpackung **Renner's Kaffee-Rösterei** Breslau I, Ohlauerstraße 69.

Von großer, frischer Zufuhr offeriere ich:

Paterno-Blut-Orangen

1 Orig.-Kiste 160 St. 16,00 M.
1 „ „ 200 „ 16,00 „
1 „ „ 300 „ 16,00 „
1/2 Kiste jeder Sortier. 8,50 „
Postf. 24, 30 u. 42 St. 3,00 „
24, 60, 70, 80, 90 u. 1, 1, 20, 1, 50 „
Die Früchte sind dünnschalig, vollsaftig, fast ohne Kerne und hervorragend im Geschmack.

Feinste Kalifornische Tafeläpfel große, schöne, saftig, wohlgeschm., haltbare Früchte, in Orig.-Kiste ca. 15 Pfd. brutto Spitenberger Winesap Newtown Wiggins } per Kiste 16—20 Mt. Greenings Gold-Bluffetts Postpaket gemischt 4—6 Mt.

Sorellen-Reinetten rote schmadh., haltbare Apfel 3tr. 30 Mt., Postkorb 3 Mt.

August Wittwer Tel. 5600. Schußbrücke 70.

5 Kte. Zentrif.-Eisbutter 3 Pfd. 0,93 Pfd. Sub. 10,75 M. frische Landbutter 0,93 Pfd. 3,95 Pfd. fr. u. Weil.-Dr.-Mitt. u. Weil. Mertius, Wrobel, Wraggabowa Opr. 19